



Antwort zur Anfrage Nr. 1945/2019 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Neuer Busspurverlauf auf der Wormser Straße (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Bei der bisherigen Spurregelung haben der Individualverkehr und der ÖPNV die zweite Abbiegespur gleichzeitig genutzt. Konnten die Buslinien mit dieser bisherigen Spurregelung die Fahrzeiten einhalten oder kam es zu Verzögerungen?

Die bisher in Mittellage gelegene Busspur diente nur zur Beschleunigung von Bussen in stadtauswärtiger Richtung. Stadteinwärts wirkten sich Rückstauerscheinungen auch auf den ÖPNV aus, da keine Busspur zum Vorbeifahren an rückstauenden PKWs genutzt werden konnte. Zusätzlich verschlimmert wurden die Verzögerungen im Fahrplan, bei größeren Staus auf der Autobahn und den damit verbundenen Pkw-Fremdverkehren in der Weisenauer Straße.

2. Konnte die Fahrzeit der Busse durch die neue Spurregelung und die verlängerte Busspur signifikant gesenkt werden??

Grundsätzlich ist die Rückmeldung der MVG sehr positiv. Eine verlässliche und quantifizierbare Aussage kann nach einer Woche Betrieb noch nicht getroffen werden, u.a. auch, weil aufgrund von zahlreichem Fehlverhalten der Autofahrerinnen und Autofahrer auf die Busspur gefahren wird.

3. Ist dadurch eine engere Taktung der Busse möglich?

Eine engere Taktung ist möglich und wird auch mit dem Fahrplanwechsel am 15.12. eingeführt. Dann verkehren in Spitzenzeiten 10 Busse, die selbst bei einer Teilauslastung von 75% rund 1.200 Fahrgäste stadteinwärts transportieren werden: Zum Vergleich: Derzeit fahren in der Spitzenstunde stadteinwärts ca. 900-1.000 Pkw mit einem Besetzungsgrad von knapp über 1.

4. Ist die neue Verkehrsführung vor der Umsetzung als Simulation geprüft worden? Wenn ja mit welchem Ergebnis?

Ja, die Machbarkeit wurde durch ein Ingenieurbüro überprüft. Limitierender Faktor ist bereits die begrenzende Leistungsfähigkeit an der Lichtsignalanlage Wormser Straße/Hohlstraße, dort ist auch nur eine Einspurigkeit vorhanden. Durch eine entsprechende Anpassung der Umlaufzeiten (Verlängerung der Grünzeit zu Ungunsten der Nebenrichtung) an den Lichtsignalanlage Wormser Straße/Salvatorstraße wurde zusätzlich der durch die Busspur geringere Pkw-Abfluss kompensiert.

5. Welche Maßnahmen sind geplant, um den Verkehrsfluss des Individualverkehrs wieder zu verbessern?

Siehe 4. Es ist klares Ziel aller modernen Großstädte, den ÖPNV gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu bevorzugen. Entsprechende Nacherhebungen in den vergangenen Tagen haben darüber hinaus gezeigt, dass sich die vorgenommenen Veränderungen im täglichen Verkehrsablauf eingespielt haben.

Die Verwaltung wird die Entwicklung der Situation begleiten und entsprechend nachsteuern, mit dem klaren Fokus, Dieselfahrverbote zu verhindern, die Luftqualität der direkt betroffenen Wohnbevölkerung zu verbessern und gleichzeitig den Umweltverbund (z.B. durch Busbeschleunigung) attraktiver zu gestalten und damit die Verkehrswende voranzutreiben.

Mainz, 13.12.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete